

Bruno Klammer aus dem Pustertal leitet ein groß angelegtes Projekt, das den historischen Buchbestand von Südtirol rettet. Bisher wurden 450.000 Bücher gefunden, fachkatalogisiert und ins Internet gestellt. Der Großteil der Bücher stammt aus Klöstern. Das Projekt nennt sich „Erschließung historischer Buchbestände und Bibliotheken in Südtirol“ (EHB).



▲ Franziskaner Bruno Klammer, der die Arbeit an dem historischen Bibliothekensystem aufnimmt.

◀ Gemeindevorstandschef Bruno Klammer, der die Arbeit an dem historischen Bibliothekensystem aufnimmt.



BEATIS SIMO PATRIS PAULI DE CONDITO FORTIORI MAXIMO DOMINICELLA VS GERMANVS



Ahrntaler rettet alte

Bruno Klammer, ein gebürtiger Ahrntaler, der die Arbeit an dem historischen Bibliothekensystem aufnimmt.

Viel Arbeit

Jedes Werk muss in die Hand genommen werden. Viele werden auch gelesen. Die Altschriften sind aus dem Jahr 1456, die Jungsten aus dem 17er Jahrhundert. Neun eingetragene Bibliotheken suchen wir nicht auf“, erklärt Klammer. Der Franziskaner ist studierter Philosoph, Theologe, Germanist und Romanist und war jahrelang Schuldirektor der Franziskanergymnasien in Bozen. Einen Haufen Arbeit hat er in 14 Stunden erledigt. „Ich kenne ich nicht aus“, sagt das Weichenste ist ihm nicht „beiläufig“. „Im Vorgabe Tage frei. Ich will das aufwändigste Projekt unbedingt zu Ende bringen. Dafür muss man eben durchbleiben“, meint er. Klammer arbeitet von Bruneck aus, wagt sich aber auch sehr viel unterwegs und hat natürlich auch viel Freizeit mit dem Projekt. Das viele positive „Neben-

fehler“ aufweist. „So ist eine un-gewöhnliche Bibliothek – nach dem wir dort gearbeitet haben – eine gewöhnliche“, lacht er. Mit seinem Team sucht er mittlerweile an die 30 Bibliotheken im Südtirol und auch in den Kapuzinerklöstern in Brunn-

Kurioses

„Aufvallend ist, dass im Kapuzinerkloster Buchgut in romanischer Sprache kaum vorhanden ist – vielleicht ein Indiz dafür, dass man auf deutschsprachige Postural besonders Wert legte, um die sprachliche Nähe zum Engadin ersichtlich zu unterbinden.“ In der Bibliothek sind dafür viele Kuriose Bücher zur Verfügung. „So ein Buch zur ‚Geometria‘ bzw. zur ‚Bergbaukunst‘ von Menschen zur Hilfestellung. Schriften zur Aufzeichnung von Hexen, Wehr- und Esortisamen sowie antisemitische, antipaganische und türkierfeindliche Schriften“, erzählt Bruno Klammer.

Forschung

Das Projekt schafft natürlich die Basis für spannende Forschungssarbeiten. „Vor allem, um herauszufinden, wie sich die Mentalitäten der Menschen

entwickelt haben, danach was sie geglaubt haben und vieles mehr.“ Teilweise wurde bereits Forschung betrieben und immer wieder ein Buch darüber veröffentlicht. Die Schriftenreihe nennt sich „Erwählung historischer Bibliotheken in Südtirol“ und wird im Privatverlag Braken herausgegeben. Auch schafft Klammer mit seinem Team Zentren, in denen Bücher von aufgelassenen Institutionen ein „Doch“ über die Blätter bekommen und nicht einfach verschwinden.

Vorzeigeobjekt

Das Projekt ist mittlerweile Vorzeigeobjekt in ganz Europa und wurde von der Stiftung Südtiroler Sparkasse, der Diözese Bozen-Brno und Klammer selbst im Jahr 1997 initiiert. „Damals wusste natürlich niemand, wie komplex das Unternehmen werden wird“, lacht Klammer. Jährlich sieht für das Projekt ein Budget von rund 410.000 € zur Verfügung. „Ziel ist es auch, letztendlich einen kompletten



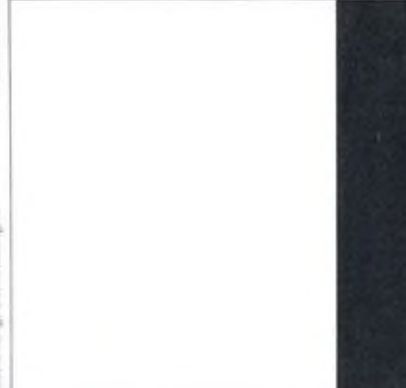
Laszlo-Katzenberg herausgegeben“, auch schon in der Pfarrbibliothek. Ahrntal, die rund 750 Werke umfasst. Das Projekt auch schon über die Grenzen Südtirols hinaus. „Vor allem, um herauszufinden, wie sich die Mentalitäten der Menschen entwickelten“, erzählt Bruno Klammer.



Priesterseminar Brno. Die Barockbibliothek.

Bücher des Landes Südtirol

reich“, informiert Klammer, der auch im Internet abrufbar. „Der auch Präsident des Fördervereins ist. „Die Schwerpunkte liegen im theologischen, historischen, juristischen und historischen Bereich“, erzählt Bruno Klammer.



Martina Hildner